

Tischtennis – Der 83 Jahre alte Jugendleiter, Organisator, Fahrer, Betreuer, Coach und die gute Seele des TSV Betzingen wird von der Württembergischen Sportjugend ausgezeichnet

Das Vorbild Wolfgang Lohse

VON MANFRED KRETSCHMER

REUTLINGEN-BETZINGEN. Wolfgang Lohse hat kürzlich in den Annalen geblättert. Und ist dabei schmunzelnd zu der Erkenntnis gekommen: »Das war der Wahnsinn, was wir alles gemacht haben.« Jugendleiter, Organisator, Fahrer, Betreuer, Coach, Sport- und Jugendsportwart – Tausendsassa Lohse hat in den vergangenen 49 Jahren in der Tischtennis-Abteilung des TSV Betzingen und im Bezirk Alb große Spuren hinterlassen. Am heutigen Donnerstag wird der 83-Jährige mit einer

Ehrung bedacht. Die Württembergische Sportjugend (WSJ) zeichnet ihn in Stuttgart als »Vorbild des Jahres« aus.

»Wolfgang ist die Beständigkeit in Person«, sagt Betzingens Tischtennis-Abteilungsleiter Gerald Horner. Stetigkeit, Zuverlässigkeit und eine fast provozierende Gelassenheit würden ihn auszeichnen. Christoph Rabe – der stellvertretende Abteilungsleiter hat ihn bei der WSJ für die Ehrung vorgeschlagen – urteilt über die gute Seele Lohse: »Das Wort Hektik kennt er nicht. Tischtennis ist sein Familienersatz.« Er habe seine Tätigkeiten nur

deshalb in dieser Vielfalt ausfüllen können, »weil ich nie verheiratet war«, sagt Lohse. Spanien, Israel, Russland – diese Ziele hat er mit den Betzinger Jugendlichen mehrmals angesteuert. Er hat Partnerschaften initiiert. Und gelebt. »Ich habe die Kinder in meinen Bus gepackt und bin auf Tour gegangen. Das hat riesig Spaß gemacht.« Innerhalb von Deutschland besuchte er mit den Betzinger Talenten zahlreiche Turniere. Und Talente hat es beim TSV Betzingen immer in Hülle und Fülle gegeben. 1989 wurde das Mädchen-Team um Darja Schmid deutscher Meister. Die Jungen-Mannschaft war einmal Zweiter bei den Deutschen.

Planer und Weichensteller

Wolfgang Lohse steht noch immer drei Mal in der Woche in der Halle und gibt den Anfängern Tipps. Er sah und sieht sich aber weniger als Trainer denn als Weichensteller, Planer und Teamplayer. »Ich habe es nie allein gemacht, sondern immer gute Übungsleiter gesucht.« Neben Tischtennis war bei Lohse viele Jahre auch Golf, Bridge und Fahrradfahren angesagt. Den Golfschläger hat er mittlerweile zur Seite, das Fahrrad in die Ecke gestellt. »Ich spiele nur noch Bridge.« Bis vor zwei Jahren habe er sich »völlig topfit« gefühlt, zuletzt musste er seinem Alter etwas Tribut zollen.

Wolfgang Lohse – ein Vorbild. Es ist ein Wahnsinn, was er in den vergangenen 49 Jahren alles angepackt hat. (GEA)



Steht immer noch drei Mal in der Woche in der Halle: Wolfgang Lohse.

FOTO: PIETH